

- 1) Vorliegender Text fand aber nicht in dieser Form in den offiziellen Abschied in StA AG 2304 Eingang, s. auch Zurlaubiana AH 121/8, wo sich ein weiteres von Zurlauben verfasstes Konzept vorfindet.
- 2) Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter Zurlaubiana AH 9/79.
- 3) s. Fäh/Kluserhandel 66-80
- 4) s. Zurlaubiana AH 9/75 sowie Fäh/Kluserhandel 79
- 5)

6) s. Anm. 4

AH 122, 82 - Blatt 82^v leer

56

1705 [n. Juli 30.]

A

"MEMORIALE VON EINEM AUSSCHUSS DER LANDTLEÜTHEN AUS DEM TOGG-
GENBURG AUFF DER JAHRRECHNUNG¹ EINGEBEN. A.^o 1705"²

EA VI 2, 1240 d, spez. 1242 Zeile 17-23

"Tit:

Wir wüssen Zwar nichts anders, als das die herren ministri [=Amtsleute] Jhr frstl. gnaden Zuo St. gallen [Abt Leodegar **Bürgisser**]³ Unsers gndg. [Gerichts]h[er]ren auch so modo so wohl, als wir [die Toggenburger]⁴ durch ein schreiben Von sambtlichen herren Ehrengesanten hoch Lob.^{en} ... [eidg. Orten] erinneret worden seyen, haben aber leyder erfahren müessen, dass wir Uns selbst betrogen, oder dz ein so hochansehentliche erinnerung nit attentiert worden. Dan der Zeit, Als Wir Under Uns selbst den schlus gemacht den Von denen frstl. HH.^{ren} ministris eingeführten, Unsrer frey Und gerechtigkeit Todtlich Laedierende lauff Von selbst Zuo Underbrechen, sonder Zuo Volg eingekommener hocher ermahnung gleichsamb Under der pressen ligende gedultmüetig Zuo erwarten, bis ein recht besteltes

(.Verhoffentlich.) Unpartheysches gericht Unss in integrum restituieren wurde; ist Uns Von selbigen begegnet, das sie bey nächtlicher Weyl ohne eintzig Zuo Vor gebühmassig angerüefftes recht einem landtman namens Nicolaus Gremminger [=Grämiger], Umb einer in trunckhenheit entfallenen niemahl erwisenen scheltung willen, solcher gestalt mit gwalt gebunden gen Lichtensteig [vor das Gericht] gefüehrt, das er ein Zimbliche Weyl sich eines Chirurgi gebrauchen müessen, Umb die Wunden Von so harten banden heylen Zuo lassen, Und weilen er ohne dis Vill Zeit mente captus, so hat er Von der dahär Entstandenen grossen forcht, Und Vermehrter perturbation Zuo Verhüethung gwalthätiger Undernembung sich selbstenn immer ordentlich Verhüeten werden müessen.

Eben so beschwehrlich ist es ergangen mit meister Dominic Gruebenmann [=Grubenmann] dismahls des raths Zuo Liechtensteig, welcher das Unglückh hat bey herren Landtschreiber [im Toggenburg, Johann Georg] Lädergerber [=Ledergerber], der sich Landt Vogtey Verwalter betittlen last, in Ungunsten Zuo seyn, diser Gruebenman sagte Zuo Bützenschweil [=Bütschwil] bey aus Uebung einer rechtlichen klag seiner widerparth non iniuriandi animo, sonder Zuo dem seinigen Zuo gelangen, es müesste ihme sein adversarium auch Satisfaction geben, Und das sich bey Letster facht Befunden, das er Zuo kleine Lägelen habe, massen dan er ihme gwüss auch werden in selbigen Wein gegeben haben. Das hat herr Landtschreiber also notiert, Und praetendiert, dis als ein treffe Zuo Lag müesse an seinem orth Verwisen seyn: da nun niemand anders Vermeinte, als diser ohrt seye das nächst folgende gericht, haben gleichwohl dise 2 Litiganten eben Umb diser sach Willen für einiche ... [fürstlich-st. gallische] beamtete nach Liechtenstäg citiert dorten der handel reassumiert, Und entlich für landt oder blueth gericht gewisen werden müessen.

Als nun diss procedere dem Landt geklagt, Und Verspührt worden, was dis für ein nachtheiliger eingriff in die Toggenbur.^e rechts formb, hat man ihnen auff Jhr begehren, also bald zwey Beyständ gegeben.

Welche dan am Tag Vor angesetztem bluethgericht bey herren Landtschreiber Lädergerber gefragt; ob die Partheyen ex officio citiert worden, oder ob amicable compositio inter partes statt haben könnte? der dan geantwortet. Er möchte wohl Leyden, das sich die partheyen mit einanderen Vereinigen, und Wan Johan **Widmer** (.dies war.) der ander Litigant Zuofriden wäre, so ware der handel gericht.

Nach dem sich nun die partheyen hierauff bald wohl Verglichen, Und solches herren Landtschreiber Zuo wüssen gethan worden, wolte diser ohngeacht alles dessen Sie Vor Landtgericht haben, Und gebotte ihnen

an 10 lb. den[?]⁵ ia gar bey Eyden sich Vor Landtgericht Zuostellen, Und klag, Und antworth Wider einanderen Zuofüehren.

Damit wir nun Von Unser seyten nit als alterierendt mochten angesehen, und angezogen werden, hat man ihnen gerathen, dass ohngeachtet ein so beschaffner handel an keinem ohrt, als Vor denen gericht, wo der Belangte sess hafft, solte aussgetragen werden, solten Sie iedoch anständiglich erscheinen, Und Vor dem Blueth gericht anzeigen, Sie haben sich Verglichen, halten beide ein ander für ehrliche männer, im Vergleich seye Vorbehalten, ob Sie Zwar nit Vermeinen ein anderen an ehren angriffen Zuo haben, Wann es sich aber erfunde, so solle ein ieder die ihme Vor gericht aufgelegte Buess abstaten, im fahl Sie darum belangt Wurden.

Hierauff ist Vor Landtgericht erkent Worden der handel solte Widerumb für obgesagte frst. HH^{ren} Beamtete (.die sich selbst den namen eines raths geben.) gewisen seyn, ein ieder denen die Toggenburg. gerechtigkeiten bekant, wird liecht abnehmen können, wan er Betrachtet, dass das Toggenburg. regiment Lauth Brieff Und Siglen durch niemand andres, als durch die Landtleüth exerciert, Und Volgklich alle so Wohl Criminal= als Civil sachen in einer guethen ordnung solten ausgetragen werden ... wie thieff dise höchst beschwerliche Weysung müesse Zuo Hertzzen getrunen haben.

Als dise nun aber mahlen für obgesagte HH.^{ren} auff angesetzten Tag citiert worden, haben Sie mit Jhren geordneten beyständen Jhr Hochwürdig Herren statthalter [des Priorats Neu Sankt Johann, Basilius] Ringgen [=Rinck von Baldenstein - dieses Priorat war der Abtei St. Gallen unterstellt -] gebetten, man wolte doch die Leüth die durch aus einig nit aneinanderen hetzen, so Sie aber in einem od. anderen Buess Würdig erfunden Werden, wolle man gantz gehrn geschehen lassen, das Sie mit recht Bestrafft Werden, Welcher dan Bezeüget, es gefalle ihme gantz Wohl, Wolle nur deswegen annoch mit einigen Herren reden, Zweiffle aber nit, es Werde dar Bey verbleiben.

Weilen aber Gruebenmann noch imer Bey Herren Landtschreiber in Ungunst, so müeste die sach dorten Widerumb als pro tribunalj Vorgenommen werden, da dan Von den partheyen einhellig proponiert worden, man wolle Sie doch im Vergleich, und Einigkeit Verbleiben, massen man nit gesinnet seye die sach an disem orth Weytter anhengig Zuomachen.

Hierüber wurde Von Herren ministris erkent, Und gesprochen, es solte diser Handel Widerumb Vor landtgericht gewisen seyn, als man nun gesehen, das es Unmöglich Worden, einen Wandel Und streitige sach an ein end Zuo Bringen, Haben so Wohl die Von Land Verordnete Beyständ Zuo Jhrer Excusation, als die partheyen Zuo Jhrem Verhalt, begehrt, Und Zum Vierten mahl inständigist gebetten, das man ihnen doch die

acta à primâ instantiâ Zwar nur im simblo[!] Umb Jhr gelt alss ein sach in denen nun mehr so offtermahl offentlich Sentensiert worden, schriftlich ertheilen Wolte, Welches aber gegen 4 mahligen demüethigisten instanz alle Zeit abgeschlagen worden, daraus man entlich umb einen schein gebetten, damit wir Bescheinen Können, man Habe Uns die acta nit ertheilen Können, so aber eben so Wenig, alss das Erstere hat mögen erhalten Werden.

Jn mittler Zeit hat sich begeben, das eben diser Dominic Gruebenman in einem Zorn Wegen dem stattrath [von Lichtensteig] Ungebührendt ausgebrochen, Und etwas iniuriosè angegriffen, welcher rath, Weil Jhr gericht bis an Zwey richter parthey. (war) beschlossen solches Herren Landtschreiber anzuzeigen, Wie dan der also bald dise sach Wider alle bräuch, Und gewohnheiten gradewegs wolte für Bluthgericht gezogen, und ein Vormahls Unnerhörtes Exempel Statuiert Haben, Zuo folg dessen Wurde auff montag den 27. April [1705] der Landtgrichts Tag angesetzt, Zuo gleich auch der rath der statt Liechtensteig Dominic Gruebenmann, Und Nicolaus Grämbminger[!] auff selbigen Tag Vor Landt gericht citiert, es haben aber wider so thanes procedere Beyde Lestere Kräftigist recht Vorgeschlagen.

Als eben dazuomahl die HH.ren Ehrengesante hochlobl.^r ... [Eidgenossenschaft] Zuo Baden [an der am 17. April 1705 begonnenen gemein eidg. Tagsatzung]⁶ Bey ein andern Versambt waren, hat man per Expressum, Und in eil die Toggenburgische abgeordnete dorthin berichtet, Und Was Beschehen, und Was für ein Landgericht angesetzt seye, welche dan denen Herren Ehrengesanten beyder Lobl: ohrten Schweytz [Gilg Christoph **Schorno** und Josef Anton **Stalder**], und Glarus [Johann Kaspar **Müller** und Johann Heinrich **Zwicky** - diese beiden Orte waren mit dem Toggenburg durch ein Landrecht verbunden -] erzelt, Wie man sich mit Vorschlag rechtens auffgeführt, Und das man entschlossen den Leüthen in so beschaffnen sachen Zuo helfen, im fahl Sie für Landtgericht solten genothiget werden, Welche dan, nach demme man sich darüber berathen in sachen also Zuo Verfahren sich gefallen liessen, als nun dass Landtgericht auff besagten Tag besamblet, Und diss den Citierten theilen Zuo Wüssen gethan worden, hat man dem sogenannten Landtgericht durch Zwey auss geschossene Von Landts Wegen sagen Lassen, man Wüsse das ienige recht Vorgeschlagen, als der Gremminger, Und Gruebenman Werden also fleisigist gebetten, das man ihnen solches nach biss häriger Uebung Vorläüffig Wolte angedeyen Lassen.

Denen aber gantz ein abschlägige antwort ertheilt, Und die Citierte Zum Landtgerichtstand ernstlich ermahnt Worden, da man dan auff Vill mahl Vergeblich Wider holten bitt bey altem herkommen Zuo Verbleiben, gesagt, man könne, Und Werde den ienigen, so sich auff ein com-

petierlich gericht berueffen, Lauth Landt Eydts Zum rechten helffen, im fahl Sie Wider recht an Leib oder gueth Leiden solten, es bestuende aber dises Landtgericht Wegen den HH.^{ren} ministris nur etwan in 12 personen (.darum der etliche gar nicht, andere aber nur Von den Herren ministris angenommene Landt Leüth Ware.) da sunst bis dahin .24. Landtrichter gesessen.

Der rat der statt Liechtensteig, der Bey Ersteren Zeiten im brauch gehabt, einen Landtvogt Zuo sich Zuo Beruoffen in den Sachen, da eine grosse Execution Vonöthen gewessen sich auff ein gantze burgergemein [von Lichtensteig] Zuo beziehen ... hat sich Zwar aus grosser forcht für Herren Landtschreiber Lädergerber vor Landtgericht gestellt, aber heiterest bey der Klag Vorbehalten, im fahl dise Klag nit dahin gehörig, solle die alda nit anhenn[g]ig gemacht seyn, als aber der statt rath gewahr Worden, dass nit allein Jhrem ausgeblieben burger aldorten Kein silentium hat können imponiert Werden, sondern auch das dass gantze Landt dises an allgemeinen freyheiten höchst nach theilig achte, sind die raths Kläger mit Jhren Burger ein, Und gezognen gerichts Zuofriden worden.

Welche Compromission dan auff den 23. Meyen angesetzt, Und so glücklich gewesen, das die parteyen Vereint Worden, Wan dan ein so thanes Werckh in der gantzen Welt für anständig gehalten Wird, Wie Vill anständig= Und Lob.^r mag es im Toggenburg geschechen seyn, da gemeine Landt Leüth suo modo die iurisdiction Haben.

Nun Verstehen Wir Uns die so Vill fältig alterierendte Undernembung der Herren ministren solten entlich auch Zihl haben, da wir Erst so Wohl Ussert, als in dem Landt, Und sonderlich an obbesagtem gerichtstag Vernemmen müessen, man treüwe auffs Ernstlichste, man Werde Uns Bey den Köpfen nemmen, ia man ... müsse Unssere sach auff dise formb dämpffen etc. item es werden Bey Weniger Zeit Vill Tausent man Kays. [- **Josefs I.**, eines Verbündeten der Abtei St. Gallen, -]

Völckheren ankommen, Und Uns Zuo Banen Threiben, Welches Lestere Umb so mehr geglaubt worden, weilen es Von solchem orth kommen, da sunst Wahrheit florieren solte.

Bey disen so weith aussichtigen gefährlichen Zeiten Wüssen, Wir arme in so Vill Weeg mitt concussion, Und grösster forcht Belegte Leüth nichts andres Zuo Thun, als Uns Best Unsers Vermögens in den stand der gegen Und nothwehr Zuostellen, Und ein Verordnung Zuo machen, Wie Wir ettwan hier Bevor in Landtsgefahren auch gethan, Welches geschehen, Wie in Beylag sub Lit. A.⁷ Zuosehen, Und damit hin Unser getreüwe liebe mit Landt Leüth beyder Lobl.^{en} Ohrten Schweytz, Und Glarus Zuo bitten ein Wachet aug auff Uns Zuo haben, wie gleichfahls in Beylag sub Lit. B.⁷ Zuo sehen.

Was die Herren ministri Zuo Einsidlen bey Letster Wallfahrt [des Toggenburgs] ob dem ordinarj convivio für Harte Wort geredt, item Wie sie gleichsamb Zuo Betröstigung der Worten auff der ruckhreis Von der Wahlfahrt dis, Und ienseyts dem hummel Walts [=Hummelwald] Topel ein gantze stund Weegs ein anderen mit pistolen schüssen entsprochen, Und die Leüth mit so Ungewohnter manier bey solchen Zeiten in ein nit geringe gefahr gebracht, nicht Weniger, Was Unseren Cathol.^{en} Landt Leüthen daselbst Zuo Einsidlen Von denen frstl.^{en} herren ministren in der predig, und sonst widerfahren, ist nit gnuegsamb Zuo Beschreiben, Welches Wir aber Umb Weitläuffigkeit aus Zuo Weichen, eben so Wohl als Vill alterierenten stuckh lieber bis an sein gezimment ohrt Verschweygen Wollen.

Wan dan nun (.Unser erachten.) aus bishäro nur Wenig angeführten der hoffentlich am tag Ligt, Wie sehr alterierendt besagte herren ministri sey Letsteren an Uns abgelassenen ermahnungs schreiben, Wider Uns Verfahren, so wird ob Gott Will nit Uebell auff Zuonemmen seyn, Wan Wir auff Vorstehende Tagsatzung einem hochlobl.^{en} Vororth Zürich [d.h. Bürgermeister und Rat, an der Jahrrechnung vertreten durch Andreas **Meyer** und Hans Heinrich **Rahn**] Zuo handen der ansehnlichen Eydtn.^{en} session dis gegenwertig Uebergeben, mit angehenckhter freündtlicher bitt, das ein hochlobl.^e Session geruehen den Herren ministren erinnerlich Vorzuostellen, das Sie doch mit so alterierenden stuckhen einhalten, Und Uns, als einem Volckh das allwegen sein sach nach recht, und billichkeit suecht aus Zuotragen mit ausländischen, Kay.^{en} Volckh Verschonen Wollen, damit Wir nit Zuo Erbährmlichen krieg genöthiget werden.

Jn gleichem gelangt Unser einständige Bitt, es Wolle doch ein hochlobl.^e Session ex officio, Und Von rechts Wegen Verschaffen, das an den ienigen orthen, Alwo Unser Landtrechts streith, es seye Umb den richter, oder Zuo abhelffung der darher erwachsenen Zwistigkeit selbstn angezogen Wird, Wir als der einte der contrahenten auch darbey admittiert, Und darzuo berueffen Werden, damit Uns Wegen Unser abwesenheit in einer solch= gewichtigen sach, die wir niemanden committiert haben, kein schad Zuowachsen möge.

Sonsten sind wir (.wie dan anständig.) aller Urbietigist Jhr frst. gnaden Von St. gallen Unserem gndg. Herren, Und sonst mäniglichen alles das Zuo praestieren, Was Wir Von rechts Und billichkeit Wegen schuldig sind, es seye, Und Heise, Was es Wolle, beneben der hoffnung gelebente, es Werde Uns nit Zuo Unguethen ausgedeütet Werden, das Wir auch gehrn bey Unseren alten freyheiten, Und gerechtigkeiten bleiben Wollen; als die Wir Uns eben Umb der Ursachen Willen Zuo hoch schätz bähren wohlgeuogenheit einem hochlob.^{en} Vororth, Und sambtlicher hochansehnlicher session Bester massen recommendieren,

Gott bittendte, das er Sie sambtlich in hochem Wohlstand ferneren gnädigst erhalten Wolle."

- 1) Diese Jahrrechnung, die auch von Abtei und Stadt St. Gallen sowie von Biel besucht wurde, begann am 5. Juli 1705 in Baden, s. EA VI 2, 1239 (Nr. 584). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Jakob II.** Zurlauben vertreten. Eine entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug konnte bisher allerdings in der Zurlaubiana nicht gefunden werden. Der obgenannte Ausschuss aus dem Toggenburg fand sich als Gesandtschaft in Baden ein, wo denn auch der Toggenburger Landrechtsstreit ausführlich erörtert wurde. Der uns hier mit Zurlaubiana AH 122/56 vorliegende Text findet sich auch als Kopie von anderer Hand in StA AG 2326, 222-225.
- 2) Titel der Dorsualnotiz entnommen.
- 3) s. EA VI 2, 1240 d, spez. 1242 Zeile 11-15
- 4) s. ebenda 1240 d, spez. 1242 Zeile 15-17
- 5)

- 6) s. ebenda 1222 (Nr. 578) spez. 1223 c, 1226 k. Diese Gesandtschaft des Toggenburgs auf die Tagsatzung in Baden wird allerdings in den gedruckten EA nicht erwähnt. Zurlauben war übrigens auch an dieser Tagsatzung mit der Vertretung von Stadt und Amt Zug betraut.
- 7) Diese Beilage konnte weder in der Zurlaubiana noch in den einschlägigen Akten im StA AG beigebracht werden.

AH 122, 83-90; wobei das Dokument teilweise eine eigene Paginierung: 1-10 aufweist - Blatt 89 und 90^r leer

57

[1600?]

A

ABRECHNUNG IN ZUSAMMENHANG MIT EINEM SCHULDENTILGUNGSVERFAHREN
 [AUFGEZEICHNET VOM ZUGER STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN]

"Hiernach volgendt ann welche Schulden die verkaufften Brieff gewendt Unnd was darab glöst worden[:]

Erstlich so sind verkaufftt worden der **Michell**

[gest. 1573] und **Osswald [II.?] Zur Louben**

2. brieff Jeden umb 1000 gutt gl. - darab glöst ab jedem 850 gutt gl. tutt

1700 gl.

Jttem dem Doctor [med. Heinrich?] **Lavatter**

[=**Lavater**, von Zürich] darob glöst von Jedem 100.

Zuverlieren 15 gl. - Jm geben 130 gutt gl. Zins tutt 2600. gutt gl. - Tutt der Verlurst abgrechnet noch überig

2210 gutt gl.